



Torwache

Torwache

Die Justizvollzugsanstalt Chemnitz erhält mit dem neuen Torwachgebäude nicht nur eine völlig neue Zufahrt, sondern auch eine sehr modern ausgestattete Kfz-Sicherheitsschleuse. In diesem neuen Gebäudekomplex gliedert sich auch eine große Besucherabteilung mit einer Außenanlage an.

Der Komplex befindet sich an dem südwestlichen Teil des Areals des geschlossenen Vollzuges. Eine 10 Meter hohe Betonscheibe aus Sichtbeton markiert den Eingangsbereich in das Gebäude.

Die Torwache und die Kfz-Schleuse schieben sich durch die zum Gebäude schräg verlaufende Anstaltsmauer hindurch. Die Kfz-Sicherheitsschleuse ist mit Stahlbeton um-

schlossen und mit zwei großen Schiebetüren gesichert. Das eingeschossige Gebäude der Torwache besitzt ein Flachdach und ist teilerkernt. Der Dienstraum der Torwache ist zur optimalen Übersicht dreiseitig verglast.

Gegenüber des Dienstraumes befindet sich der Warteraum für die Besucher, die von dort aus in den lichtdurchfluteten, hell und freundlich gestalteten Besucherbereich gelangen. Die Besuchersprechräume und der Langzeitbesuchsbereich sowie der Außenbereich mit Spielfläche für Kinder kann durch einen zentral angelegten Aufsichtsraum gut eingesehen werden.

Die Fassaden der Torwache und des Besucherzentrums bestehen aus vorgehängten Faser-

zementplatten. Die vorherrschenden Farben sind Weiß-, Grau- und Grüntöne.

Diese Farbgebung wurde auch konzeptionell in der Innenraumgestaltung wieder aufgenommen. Der Bodenbelag und die individuellen Einbauten der Besucherabteilung wurden in belebenden Grüntönen gehalten. Die Möblierung wurde mit der Justizvollzugsanstalt farblich genau auf die Räume abgestimmt.



Eingang

Kenndaten Torwache

Nutzfläche:	576 m ²
Verkehrsfläche:	534 m ²
Nettogrundfläche:	1.281 m ²
Bruttogrundfläche:	1.737 m ²
Bruttorauminhalt:	6.520 m ³
Gesamtbaukosten:	7.813 TEUR
Planungsauftrag ES:	11.07.2006
Planungsauftrag EW-Bau:	03.07.2011
(Planungsauftrag Überarbeitung EW 06.01.2011)	
Bauauftrag:	24.09.2014
Baubeginn Neubau:	04/2015
Fertigstellung:	12/2017
Übergabe:	12/2017

Besucherbereich



Bauherr

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen, Dr. Matthias Haß
Abteilungsleiter Vermögen, Landesbau und
Fachaufsicht Bundesbau, Bernd Engelsberger

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Technischer Geschäftsführer, Prof. Dieter Janosch
Kaufmännischer Geschäftsführer, Oliver Gaber
Referatsleiter Fachkoordination Bau, Bernd
Aschauer

SIB Niederlassung Chemnitz
Niederlassungsleiter, Peter Voit
Projektleitung, Kerstin Hegewald, Ramona Winter
Technik, Sabine Abdennabi, Marco Rädisch,
Berit Gumprecht, Heike Becher
Ingenieurbau, Matthias Hausdorf, Birgit Paukert

Projektbeteiligte Offener Vollzug

Architektur

Meyer-Bassin und Partner, Dresden

Tragwerksplanung

hdK Ingenieurgesellschaft, Glauchau

Prüfstatik

Dipl.-Ing. J. Pützschler, Chemnitz

Technische Ausrüstung

Dr. Schmidt Ingenieure, Chemnitz

cgmunich GmbH NL Leipzig

IB Schröter, Chemnitz

Brandschutz

IB Andreas Lehmann, Flöha

Brandschutzprüfung

Dipl.-Ing. Andreas Welsch, Prüfmagister

für Brandschutz VPI, Langenbernsdorf

Freianlagen/Ingenieurbau

MINERALPROJEKT, Gesellschaft für Planung

u. Konstruktion mbH, Chemnitz

ibb Ingenieurbüro Bauwesen GmbH, Chemnitz

Projektbeteiligte Torwache

Architektur

Architekturbüro Kerstin Bochmann, Chemnitz

Tragwerksplanung

hdK Ingenieurgesellschaft, Glauchau

Prüfstatik

Dipl.-Ing. Jürgen Strobelt, Zwickau

Technische Ausrüstung

Ingenieurbüro Ruben Schneider, Chemnitz

Ingenieurbüro Rathenow BPS GmbH, Dresden

Brandschutz

Architekturbüro Kerstin Bochmann, Chemnitz

Brandschutzprüfung

Ingenieurbüro für Brandschutz VPI

Dipl.-Ing. Andreas Oehme, Brand-Erbisdorf

Freianlagen

Architekturbüro Kerstin Bochmann, Chemnitz

Kenndaten offener Vollzug

Nutzfläche:	2.325 m ²
Verkehrsfläche:	997 m ²
Nettogrundfläche:	3.511 m ²
Bruttogrundfläche:	4.409 m ²
Gesamtbaukosten:	13.518 m ²
Gesamtbaukosten:	9.103 TEUR
Planungsauftrag ES:	03.02.2009
Planungsauftrag EW-Bau:	15.07.2013
Bauauftrag:	24.09.2015
Baubeginn (Baufeldfreimachung):	10/2015
Fertigstellung:	05/2018
Übergabe:	06/2018

Impressum

Herausgeber

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement,
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden,
www.sibsachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion

SIB Niederlassung Chemnitz
Gestaltung Rembrandt Hennig Werbeagentur,
Rabenu
Fotografie Matthias Rümmler, Flöha
Druck Druckerei Thieme, Meißen
Auflage 500 Exemplare
Redaktionsschluss 06/2018
Bezug

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
SIB Niederlassung Chemnitz
Brückenstraße 12, 09111 Chemnitz
Telefon: +49 371 457-0
Telefax: +49 371 457-4611
E-Mail: poststelle-c@sib.smf.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-
UND BAUMANAGEMENT
SIB



Justizvollzugsanstalt Chemnitz

Neubauten offener Vollzug und Torwache

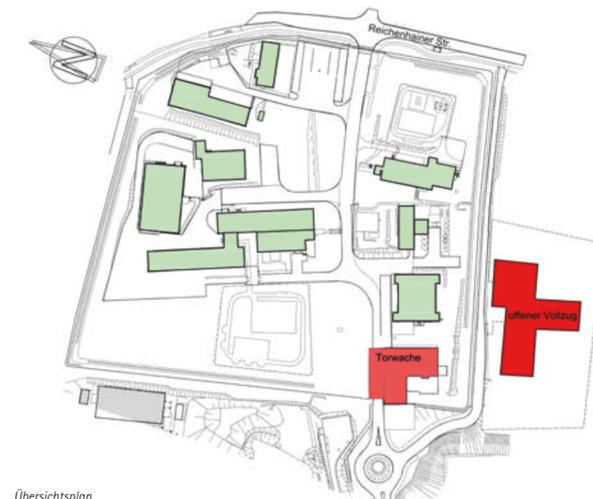


Innenhof - Mutter+Kind-Bereich

Standort

Die Justizvollzugsanstalt Chemnitz (JVA) ist für den Vollzug der Freiheitsstrafe an Frauen der Länder Sachsen und Thüringen, (Untersuchungs- und Strafhaft sowie Jugendarrest) zuständig.

Der offene Vollzug befindet sich direkt vor der JVA Chemnitz, auf der Südseite des Areals. Das Grundstück grenzt an den geschlossenen Vollzug. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde die Verkehrserschließung der JVA durch eine neue Zufahrtsstraße komplett neu organisiert. Die Außenumwehrung wurde neu errichtet und es erfolgte der Neubau der Torwache mit Kfz-Schleuse und Besucherbereich. Dies war eine wichtige Voraussetzung für die Erschließung des Neubaus für den offenen Vollzug.



Übersichtsplan

Das Gebäude des offenen Vollzuges

Der Neubau ist entsprechend seiner Nutzung in drei Flügel unterteilt.

Die Struktur des Gebäudekomplexes folgt der Gliederung der Nutzungsbereiche. Der östliche, quadratische Baukörper nimmt im Erdgeschoss die internen Funktionen sowie den Mutter-Kind-Bereich und im Obergeschoss den Bereich des Jugendarrestes auf. Dieser Baukörper hat einen kleinen Innenhof, der von einer Fluraufweitung umfasst wird. Diese dient als witterungsgeschützter Spielbereich für die Kleinkinder.

Es werden Gefangene untergebracht, bei denen eine Fluchtgefahr oder eine Gefahr der Begehung von Straftaten nicht zu befürchten ist. Insofern eröffnet der offene Vollzug geeigneten Gefangenen die Möglichkeit, sich durch ein weitgehend normales Leben schon vor der Haftentlassung auf die Freiheit vorzubereiten. Die Gefangenen gehen tagsüber einer Ausbildung oder einer geregelten Arbeit nach. Des Weiteren können sie auch außerhalb des offenen Vollzuges u.a. eigenständig Einkäufe erledigen, Arztbesuche absolvieren, die externen Suchtberatungsstellen aufsuchen

oder sich mit der Agentur für Arbeit in Verbindung setzen. Dabei werden die Gefangenen von den Fachdiensten eng betreut.

Die Besonderheit am Neubau besteht auch darin, dass die baulich-technischen Sicherheitsanforderungen geringer sind als im geschlossenen Vollzug. So können sich die Gefangenen innerhalb ihrer Haftflügel frei bewegen und den Außenbereich für Sport oder Gartenarbeit aufsuchen.

In der Teilunterkellerung des westlichen Flügels sind die für alle Häftlinge zugänglichen Sporträume untergebracht. Des Weiteren befinden sich dort Lagerräume und Flächen für die Gebäudetechnik.

Die einzelnen Gebäudeteile sind in etwa gleich strukturiert. Die Hafträume und Büroräume liegen jeweils an der Fassade. Im unbelichteten Innenbereich sind neben den Duschräumen und der Küche, Abstell- und Nebenräume angeordnet.

Der südliche Flügel beinhaltet in jeder Ebene eine Station für weibliche Häftlinge. Im westlichen Flügel wurden zwei Stationen für männliche Insassen in vergleichbarer Form eingeordnet.

Der zentrale Hauptzugang erfolgt über einen kleinen Vorplatz in das Foyer. Der Eingang wird von der Pforte aus kontrolliert. Alle Zugänge zu Stationen, Bereichen und Treppen sind von der Pforte im Foyer einsehbar.

Die Fassaden der Haftbereiche sind als Wärmedämmverbundsystem mit einem weißen Oberputz ausgeführt. Die gleichmäßig angeordneten Fenster sind jeweils über beide Geschosse vertikal zu einem Band zusammengefasst. Die Flächen der Fensterbrüstungen sind mit hinterlüfteten, grünen Hochdruck-Schichtstoffplatten (HPL-Platten) bekleidet.



Sportraum (oben)

Das Erdgeschoss im Bereich der Mutter- und Kind-Station sowie der Pforte und das Sockelgeschoss mit den Sporträumen sind mit einer hinterlüfteten Vorhangfassade aus streifenförmigen, grüngetönten Keramikplatten, die strapazierfähig und dauerhaft sind, versehen.



Flur (rechts)
Aufenthaltsbereich Mutter+Kind (unten links)
Haftraum (unten rechts)



Haustechnik

Die Sanitärinstallation wird als Vorwandinstallation in weißem Sanitärporzellan ausgeführt. Durch die Anordnung der Absperrarmaturen im Flur ist eine separate Sperrung der Räume von außen möglich. Die Wassertemperatur im Bereich Mutter/Kind wird mittels Thermostat auf 45 °C begrenzt.

Das Gebäude wird mit Fernwärme versorgt. Die Warmwasserversorgung erfolgt über ein 750 Liter fassendes Speicherladesystem mit einer Wärmeleistung von 150 kW. In den Hafträumen kommen Röhrenradiatoren mit stabiler Befestigung und Thermostatköpfen zum Einsatz, im Bereich Mutter/Kind ist eine Fußbodenheizung installiert.

Zur Versorgung des Gebäudes wurden 3 Lüftungsgeräte installiert. Die innenliegenden Räume werden zentral be- und entlüftet. Die WC-Räume der Haftzellen sind mit Einrohr-Lüftungsgeräten ausgestattet. Der Technikraum Datentechnik und die Pforte werden durch Split-Klimaanlagen temperiert.



Technik Untergeschoss

Die Heizungs- und Lüftungstechnik wird über eine Gebäudeleittechnik geregelt und ist in das zentrale System der JVA integriert.

Die Stromversorgung des Gebäudes erfolgt aus dem Transformator der JVA. Die Energieverteilung wird über Gebäudehauptverteilungen Allgemein- und Ersatznetz und daran angebundene Unterverteilungen realisiert. Die Ausführung der Leuchten erfolgt in den Fluren und Hafträumen vandalensicher. Die Trassen- und Kabelverlegung sind geschützt gegen Zerstörung und Versteckmöglichkeit.

Im Gebäude gibt es getrennte, anwendungsneutrale Datenetze für Büro- und Häftlingsnutzung. Hierüber ist sowohl Daten- als auch Telefonnutzung möglich. Es sind Zellenkommunikations-, Lautsprecher-, Brandmelde- und Videoüberwachungsanlagen installiert.

Ein Personenaufzug mit einer Tragfähigkeit von 630 kg (8 Personen) erschließt alle Etagen.



Foyer

Kunst am Bau

Im Rahmen eines Auswahlverfahrens wurde ein Kunstwerk des Dresdner Künstlers Sebastian Hempel mit dem Arbeitstitel „Farbwand“ für den Standort im Foyer ausgewählt.

Dabei handelt es sich um eine farbig gestaltete Aluminiumverbundplatte, die auf einem der Brüstungselemente im Obergeschoss angebracht wurde. Diese Platte ist neben der grafischen Gestaltung durch verschieden far-

bige Quadrate mit motorisch angetriebenen Kreiselementen versehen.

Die Farbreihung und Farbauswahl vermittelt Fröhlichkeit. Die modern anmutende Arbeit unterstützt die Raumarchitektur.

Die künstlerische Idee wird so interpretiert, dass aus der Ordnung geratene Elemente wieder gerichtet werden. Dies erfolgt nach dem

Zufallsprinzip wie oft das Leben der einzelnen Individuen nicht planbar sondern auch von Zufällen abhängig ist. Das sich Wiedereinfügen in die Gesellschaft, kann mit der „Farbwand“ gut vermittelt werden.



Freibereich - Mutter+Kind

Außenanlagen

Auf Grund der Struktur des geplanten Gebäudes untergliedern sich die Freiflächen in 3 große Bereiche; den Garten für Mutter und Kind, die Freianlage des Jugendarrestes für junge Frauen und die Freifläche des offenen Vollzuges für Männer und Frauen. Die Gefangenen sollen beim Aufenthalt im Freien die Möglichkeit erhalten, neben sportlicher Betätigung auch „Natur“ erleben zu können.

Das Grundstück ist mit einem 2 Meter hohen Stabgitterzaun eingefriedet. Die Einfriedung wird beidseitig an den Gebäudeeingangsbereich herangeführt. Im Bereich Mutter und Kind verhindert ein Sichtschutz ungewollte

Einblicke. Diese Freifläche ist mit Spielgeräten, Sitzbereichen und Hochbeeten ausgestattet. Angrenzend befindet sich die Freianlage Jugendarrest, eingefriedet mit einem 3 Meter hohen Gittermattenzaun. Der Bereich Jugendarrest beinhaltet einen Volleyballplatz, Tischtennisplatten und Sitzgelegenheiten.

Die Freifläche für Männer und Frauen ist in verschiedene Bereiche gegliedert wie: Kleinspielfeld für Volleyball und Basketball sowie Tischtennisplatten. Abgetreppte Sitzgelegenheiten am Ausgang des Sportraums mit bestmöglicher Fläche und individuellen Sitzgelegenheiten im modellierten Gelände runden

Freizeitbereich Männer und Frauen



Freizeitbereich Männer und Frauen



Architekturkonzept

Die Einordnung des Gebäudes auf dem Grundstück wurde aus der Gliederung des Gebäudes und aus der Zuordnung der Freiflächen zu den Nutzungsbereichen im Zusammenhang mit der Topografie und Besonnung entwickelt.

Der Neubau besteht aus zwei oberirdischen Geschossen sowie einer Teilunterkellerung mit Zugang zum tiefergelegenen Gelände, dem Freizeitbereich.

Die Anordnung der Nutzungsbereiche und die innere Erschließung haben zum Ziel, eine ausgewogene Balance zwischen Kontrolle und notwendiger Abgrenzung einerseits und Offenheit und erwünschter Kommunikation andererseits herzustellen.